

die 60 Mann, welche wir als Ersatz für Kavallerie und Artillerie zu stellen gehabt hätten, uns erlassen seien, sofern wir das bestehende Kontingent mit Stutzen bewaffnen. Das sei das Beste, das er erreichen konnte. v. Holzhausen sei über dieses Resultat wie über einen Sieg erfreut gewesen und habe erklärt, daß er für die übrigen Staaten, die er vertrete, ein solches Resultat nicht habe erreichen können. Er (Schädler) habe ferner bei dem Reichsministerium darauf gedrungen, daß, solange wir in der kommerziellen Ausnahmestellung und der dadurch bedingten Leistungsunfähigkeit uns befinden, in keiner Weise höher besteuert werden können als bisher. v. Schmerling, Bevollmächtigter von Oesterreich habe ihm auf seine Frage, wie es anzugehen sei, daß uns die Grenzen von Oesterreich geöffnet werden, erwidert, wenn der Fürst beim Ministerium in Wien sich verwende, so glaube er, es werde unter den jetzigen Verhältnissen keinen Anstand geben, das Gewünschte zu erreichen. v. Holzhausen habe ihm nun versprochen, dies sofort dem Fürsten zu melden. [312]

1849 Februar 20. Rudolf Schädler, Pfarrer in Bendorf schreibt an seinen Bruder Dr. Karl Schädler in Frankfurt. Er bezweifelt, ob die Intervention v. Holzhausens bei dem Fürsten Erfolg haben werde. Die Absperrung passe den Regierenden, damit man im Lande unbehindert schalten und walten könne, Er habe daher mehr Hoffnung auf Deutschland, nachdem nun das Reichsministerium von unserer isolierten Stellung und den daraus erwachsenen Uebelständen Kenntnis habe. [313]

1849 Februar 28. Landesverweser Menzinger in Vaduz schreibt an Dr. Karl Schädler in Frankfurt. Bezüglich der gewünschten Ausfuhr über unsere Landesprodukte, deren Konsum und Ausfuhr könne er auch nicht annähernd zu Resultaten gelangen, da das längere Zeit erfordern würde. Von Gallmisch habe er die bemerkten Einfuhrsummen erhalten, dieselben seien aber unsicher, da, wie es scheine, zwischen Schweizer und Liechtensteiner kein Unterschied gemacht werde. — Bezüglich der Oeffnung der österreichischen Grenze habe er sich in eindringlichster Weise an den Fürsten, der es immer noch gut mit dem Lande meine, gewendet. — Es werde jedenfalls notwendig sein, daß er (Schädler) bis zur Vereinigung des Zoll- und Militärwesens noch in Frankfurt bleibe. — Kürzlich habe er die Mannschaft des Kontingents einberufen, um den Abgang zu ermitteln. Sie habe sich bei ihrem Erscheinen zum Teil ungezogen benommen, insbesondere die Balzuer.

Original.

[314]